

das ihr Jungstes ahm Newen Jares tage datiertes, vnnd ahn mich ergangenes eigener handt schreibenn ich ahm 11 dieses Monats bei einem Dantzker burger Bernt Tuel genant mith eigener hanth dienstlich beantwortet, gantzlicher hoffnung E. F. D. ein solchs auffnegest kunfftigen Sontagk vberreicht werde. Vnnd aber ich mich ihm selben schreibenn, des zimlich viel gewesenenn, fast weitleuftigk eingelassenn, bitt ich abermals dienstlich E. F. D. solchs alles welchs aus getrewen wolmeinendem hertzenn hergeflossenenn, in gnaden deutenn woltenn.

Vnnd dieweil ich damals des Hispanischen Kuniges zum Englischem hewradt erstreckenden Practiken geruereth, mus ich hinfoder, aus dienstlicher geflossenheit nicht verhaltenn, das dieses tages von 21 Decemb. aus Antorff gewisse Zeitung ankommenn, das hochstgemelte Konig. Maj. aus Hispanien vor dato desselbenn die Grafenn von Egemundt vnd von Hornu ihn Engelandt abegefertiget, vmb die Konigin Elizabeth zu werbenn. Unnd wiewol mir diese beschickunge, so auff vorige ergangene Practicken volget, allerlei bedencken zum hewrat gibt, so will ich doch nicht hoffenn, das ihnen ein zutreglich antworth gefallen wirth. Dan der Konigin ihren hohen tugentreichenn lehren, verstandt, vnnd gemueth nach damit sie dem wort gottes vnnd allen tugendenn zugethan, wie man nor ruhmlich, vnnd loblich von irer Maj. redet, vnnd schreibet, gar nicht annehmlich sein wirth. Ohne das die Englischemn, so die Spanischemn suppen geschmecket, nuhmer vberdrussigk sein sollenn. Der Almechtige wolle alles schaffenn, das es zu seinenn gotlichen ehrenn vnnd allgemeiner Christenheit wolfarth, ruehe vnnd frieden, gereiche. Nebenst diesem seindt auch mehr zeitung kommenn zu bestetigung meines vorigen schreibens von dem tothlichenn abegangk des gewesenenn Keisers Caroli vnnd ihrer Maj. beiden Schwestern Konigin Marie vnd Leonore. Vnnd das man fast vberal ihn den Niederlanden sehr prechtigk zu richte, derer dreier, wie auch der vorstorbenen Konigin in Engelandt exequias funebres auf einmal solemniter zu begehenn. Solchs wie mirs fur gewisse Zeitung zun handenn kommenn, habe ich meiner pflicht nach nicht vntterlassenn sollen, E. F. D. dienstlicher meinung zu zu schreibenn. Mit ferer¹⁾ dienstlicher bitt, so E. F. D. etwas trostlicher zeitung von Liflandt zugekommenn, so viel mir des zu wissenn gebueret, in gnadenn mir mitzutheilenn geruchenn woltenn. Dan wir in diessem frost gar keine zeitung habenn konenn. Solchs vmb E. F. D. in allem hochstes meines vermuegens zuuerdienenn, bin ich nicht minder willigk als pflichtigk. Dieselbe ich dem schutz des Almechtigen in langwiriger frischer leibes gesuntheit glucklichem Regiment, vnnd allem

1) s. I, 1.